

Vu la délibération du Gouvernement de la Communauté française du 4 octobre 1993,

Arrête :

Article 1er. La session de 1992-1993 du Conseil de la Communauté française est close.

Art. 2. Le présent arrêté entre en vigueur le 18 octobre 1993, à 24 heures.

Art. 3. La Ministre-Présidente du Gouvernement de la Communauté française est chargée de l'exécution du présent arrêté.

Bruxelles, le 4 octobre 1993.

Par le Gouvernement de la Communauté française :

La Ministre-Présidente,
Mme L. ONKELINX

VERTALING

FRANSE GEMEENSCHAP

N. 93 — 2393

[C — 29481]

4 OKTOBER 1993. — Besluit van de Regering van de Franse Gemeenschap houdende sluiting van de zitting 1992-1993 van de Raad van de Franse Gemeenschap

De Regering van de Franse Gemeenschap,

Gelet op de bijzondere wet van 8 augustus 1980 tot hervorming der instellingen, inzonderheid op artikel 32, § 1 en § 3;

Op de voordracht van de Minister-Voorzitter van de Regering van de Franse Gemeenschap;

Gelet op de door de Regering van de Franse Gemeenschap na de beraadslaging van 4 oktober 1993 genomen beslissing,

Besluit :

Artikel 1. De zitting 1992-1993 van de Raad van de Franse Gemeenschap wordt gesloten.

Art. 2. Dit besluit treedt in werking op 18 oktober 1993, om 24 uur.

Art. 3. De Minister-Voorzitter van de Regering van de Franse Gemeenschap is belast met de uitvoering van dit besluit.

Brussel, 4 oktober 1993.

Vanwege de Regering van de Franse Gemeenschap :

De Minister-Voorzitter,
Mevr. L. ONKELINX

DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

D. 93 — 2394

27. MAI 1993. — Erlaß der Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft über die berufliche Aus- und Weiterbildung der in der Landwirtschaft arbeitende Personen

Die Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Dekretes vom 29. Februar 1988 zur beruflichen Aus- und Weiterbildung der in der Landwirtschaft arbeitenden Personen, insbesondere Artikel 5, 6, 13 und 14;

Aufgrund des Einverständnisses des Vorsitzenden, zuständig für den Haushalt, vom 25. Mai 1993;

In Erwägung des Gutachtens der EG-Kommission vom 2. Oktober 1990;

Aufgrund des Gutachtens der Finanzinspektion vom 10. Mai 1993;

Aufgrund des Gutachtens der Staatsrates vom 12. Januar 1993;

Aufgrund des Vorschlags des Gemeinschaftsministers für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung, und nach Beratung der Exekutive vom 26. Mai 1993,

Beschließt :

KAPITEL I. — Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1. In vorliegendem Erlaß versteht man unter :

1. Dekret : das Dekret vom 29. Februar 1988 zur beruflichen Aus- und Weiterbildung der in der Landwirtschaft arbeitenden Personen;

2. Minister : den für die landwirtschaftliche Ausbildung zuständigen Gemeinschaftsminister;

3. Zentren : die in Artikel 6 des Dekretes erwähnten Zentren für landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildungen der Kategorie A, B oder C;

4. zuständiger Beamter : der vom Minister bezeichnete Verwaltungsbeamte.

KAPITEL II — *Die Ausbildung in der Landwirtschaft**Abschnitt 1. — Die Ausbildung zum Leiter eines landwirtschaftlichen Betriebs*

Art. 2. Das Zentrum ist unter anderem :

1. verantwortlich für die Wahl des anerkannten Ausbildungsbetriebs;
2. verantwortlich für die Anwendung der Gesetzesvorschriften in Sachen soziale Sicherheit und Versicherung;
3. mit der Lösung etwaiger Probleme beauftragt, die während der Dauer und anlässlich der praktischen Ausbildung auftreten;
4. zuständig für das Ausstellen des Bewertungsberichtes über die praktische Ausbildung.

Art. 3. § 1. Um zu den Jahresprüfungen zugelassen zu werden, muß der Schüler mindestens 80 % der Unterrichte besucht haben.

Um zu den Abschlußprüfungen zugelassen zu werden, muß der Schüler mindestens 80 % der theoretischen Unterrichte und 80 % der praktischen Unterrichte besucht haben.

Aufgrund einer gerechtfertigten Anfrage kann der Minister jedoch von dieser Regel abweichen.

Um die Jahres- und Abschlußprüfungen zu bestehen, muß der Schüler mindestens 50 % in jedem Fach und mindestens 60 % insgesamt erzielen.

Der zuständige Beamte darf den Prüfungen beiwohnen.

§ 2. Das Lehrerkollegium bildet den Prüfungsausschuß für die Jahresprüfung.

Der Prüfungsausschuß für die Abschlußprüfungen setzt sich zusammen aus :

- einem vom Ministerium der Landwirtschaft anerkannten Agraringenieur;
- den Lehrern des Schülers;
- einem Vertreter des Ministers.

Die Entscheidungen werden nach dem Konsensverfahren getroffen.

§ 3. Die Schüler, die die Abschlußprüfungen bestanden haben, erhalten ein Zeugnis, dessen Muster vom Minister festgelegt wird. Der Minister versieht dieses Zeugnis mit seinem Sichtvermerk.

Abschnitt 2. — Ausbildung zum Landwirt-Praktikantenausbilder

Art. 4. Der Ausbilder führt eine Anwesenheitsliste und ein Klassenbuch, in dem er den durchgenommenen Lehrstoff vermerkt.

Art. 5. Um zu den Befähigungsprüfungen zugelassen zu werden, muß der Schüler mindestens 80 % der theoretischen Unterrichtsstunden des vollständigen Lehrgangs besucht haben.

Aufgrund einer gerechtfertigten Anfrage kann der Minister jedoch von dieser Regel abweichen.

Der zuständige Beamte darf den Prüfungen beiwohnen.

Der Prüfungsausschuß setzt sich zusammen aus :

- einem vom Ministerium der Landwirtschaft anerkannten Agraringenieur;
- den Lehrern des Schülers;
- einem Lehrer einer pädagogischen Hochschule;
- einem Vertreter des Ministers.

Die Beschlüsse werden nach dem Konsensverfahren getroffen.

Die Schüler, die die Befähigungsprüfungen bestanden haben, erhalten ein Zeugnis, dessen Muster vom Minister festgelegt wird. Der Minister versieht dieses Zeugnis mit seinem Sichtvermerk.

KAPITEL III. — *Die Weiterbildung in der Landwirtschaft*

Art. 6. Die Lehrgänge müssen in geeigneten Räumlichkeiten stattfinden und mindestens 20 Stunden über einen maximalen Zeitraum von 6 Monaten umfassen.

Es dürfen außerdem pro Lehrgang höchstens 4 Stunden für Prüfungen vorgesehen werden.

Die Teilnehmer, die die Abschlußprüfung einer der Weiterbildungslehrgänge bestanden haben, d.h. diejenigen, die mindestens 50 % der Punkte in jedem Fach erzielt haben, erhalten ein Zeugnis, dessen Muster vom Minister festgelegt wird. Der Minister versieht dieses Zeugnis mit seinem Sichtvermerk.

KAPITEL IV. — *Zugang zu der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung*

Art. 7. Die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung ist den in der Landwirtschaft arbeitenden Personen zugänglich.

Unter Personen, die in der Landwirtschaft arbeiten, sind Betriebsleiter, mitarbeitende Familienmitglieder und Arbeitnehmer zu verstehen, die eine Tätigkeit in einem der Landwirtschaftssektoren ausüben.

Lediglich zur Ausbildung werden außerdem auf Grundlage einer Anfrage, die die Beweggründe beinhalten, die Personen zugelassen, die in der Landwirtschaft tätig werden möchten.

Interessenten können zu folgenden Weiterbildungstätigkeiten zugelassen werden : Studienversammlungen, Führungen und Studientagen.

Art. 8. § 1. Um zu den landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildungstätigkeiten zugelassen zu werden, darf man nicht der Schulpflicht unterliegen.

§ 2. Um zu den Weiterbildungslehrgängen zugelassen zu werden, müssen die Schüler Inhaber des Abschlußzeugnisses der Oberstufe des Sekundarunterrichts oder eines gemäß Artikel 3 des vorliegenden Erlasses ausgestellten Zeugnisses eines Leiters eines landwirtschaftlichen Betriebs sein oder aber mindestens drei Jahre Erfahrung als in der Landwirtschaft arbeitende Person nachweisen können.

§ 3. Um zu den Praktikantenausbilderlehrgängen zugelassen zu werden, müssen die Schüler Inhaber des Abschlußzeugnisses der Oberstufe des landwirtschaftlichen Sekundarunterrichts oder des landwirtschaftlichen Berufsschulabschlußzeugnisses oder des Zeugnisses des höheren landwirtschaftlichen Unterrichts oder eines gemäß Artikel 3 des vorliegenden Erlasses ausgestellten Zeugnisses eines Leiters eines landwirtschaftlichen Betriebs sein.

Aufgrund einer Anfrage, die die Beweggründe beinhaltet, kann der Minister dem Landwirten, der seine Tätigkeit hauptberuflich ausübt und eine technisch-wirtschaftliche Buchhaltung führt, eine Abweichung gewähren.

KAPITEL V. — *Die Agrarforschung*

Art. 9. Jedes Forschungsprojekt in der Landwirtschaft ist beim Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft einzureichen und unterliegt der Zustimmung des Ministers.

KAPITEL VI. — *Anerkennungen**Abschnitt 1. — Anerkennung der Zentren*

Art. 10. § 1. Die Anerkennungsanträge sind an den Minister zu richten.

§ 2. Dem Antrag auf Anerkennung als Zentrum müssen folgende Unterlagen und Informationen beigefügt werden :

1. die Satzung der VoE;
 2. die Darlegung der Beweggründe und der verfolgten Ziele sowie die zur Verwirklichung dieser Ziele vorgeschlagenen Mittel;
 3. für die Zentren der Kategorie A, eine Liste des Stammpersonals mit Angabe der jeweils absolvierten Studien, der Gemeinden, auf die sich die Aktivitäten erstrecken sowie die Anzahl der Mitglieder;
 4. jede andere Unterlage, die die Erfüllung der in Artikel 7 des Dekretes vorgesehenen Bedingungen belegt.
- § 3. Sind die angegebenen Bedingungen erfüllt, wird die Anerkennung innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach Einreichen des Antrages durch den Minister erteilt.

Art. 11. Jede Änderung der Angaben, die zur Anerkennung geführt haben, ist dem Minister unverzüglich mitzuteilen und kann zu einer Aussetzung oder zum Entzug der Anerkennung führen.

Abschnitt 2. — Anerkennung der Berufsausbildungsaktivitäten

Art. 12. Es darf keinerlei landwirtschaftliche Ausbildungstätigkeit anerkannt werden, die zu Werbezwecken oder kommerziellen Zwecken durchgeführt wird.

Art. 13. § 1. Um anerkannt zu werden, muß die Ausbildung zum Leiter eines landwirtschaftlichen Betriebs folgende Ausbildungen umfassen :

1. Die theoretische Ausbildung umfaßt allgemeine Fächer und landwirtschaftliche Grundfächer, wie sie in der Anlage zu vorliegendem Erlaß angegeben werden. Diese Fächer werden über drei Jahre verteilt in 240 Stunden gegeben.

Die Unterrichte müssen in geeigneten Räumlichkeiten mindestens zu 60 % im Tagesunterricht gegeben werden und spätestens um 18 Uhr enden. Die Abendkurse müssen spätestens um 22 Uhr beendet sein.

Der Ausbilder führt ein Klassenbuch, in dem er den durchgenommenen Lehrstoff und eine Liste der Anwesenheiten bei den verschiedenen Unterrichten vermerkt.

2. Die praktische Ausbildung umfaßt die in der Anlage zu vorliegendem Erlaß definierten Unterrichte. Sie umfaßt 360 Stunden über drei Jahre verteilt und muß in einem anerkannten landwirtschaftlichen Betrieb stattfinden, wobei höchstens 120 Stunden im elterlichen Betrieb und nur im ersten Jahr geleistet werden dürfen.

Der Schüler führt ein Heft, in dem er die Ausbildungstätigkeiten vermerkt. Dieses Heft wird am Ende eines jeden Jahres vom Leiter des landwirtschaftlichen Betriebs gegengezeichnet.

Die praktischen Kenntnisse werden tagsüber erworben und zwar bis spätestens 19 Uhr.

§ 2. Während der Dauer der praktischen Tätigkeiten muß der Schüler außer am Wochenende im anerkannten Ausbildungsbetrieb verbleiben, außer wenn ihm vom zuständigen Beamten eine Abweichung gewährt wird, und er muß sich den betriebsüblichen Gepflogenheiten und Arbeitsmethoden anpassen.

Art. 14. Um anerkannt zu werden, muß die Ausbildung zum Landwirt-Praktikantenausbilder die in der Anlage zum vorliegenden Erlaß definierten Fächer umfassen.

Diese Ausbildung muß 120 Stunden umfassen, verteilt auf 2 Jahre, wobei mindestens 40 Stunden während eines der beiden Jahre erteilt werden müssen.

Die Unterrichte müssen in geeigneten Räumlichkeiten erteilt werden.

Art. 15. Um als Ausbilder in einem bestimmten Ausbildungsfach anerkannt zu werden und zu bleiben, sind folgende Bedingungen zu erfüllen :

1. Belgier oder Angehöriger eines Mitgliedsstaates der Europäischen Gemeinschaft sein;
2. a) für die allgemeinen Fächer : Inhaber eines Diploms des höheren Unterrichts des kurzen oder langen Typs sein, das zum Unterrichten der allgemeinen Fächer oder der Grundfächer ermächtigt;
b) für die technischen, juristischen, wirtschaftlichen oder sozialen Fächer :
— entweder Inhaber eines Diploms oder eines Zeugnisses der Oberstufe des Sekundarunterrichts oder des höheren Unterrichts sein, das zum Unterrichten der betreffenden Fächer ermächtigt;
— oder eine besondere Erfahrung sowie die Fähigkeit, diese zu vermitteln, nachweisen;
3. sich in dem(dem) gewählten Fach(Fächern) auf dem laufenden halten und an Aufbauseminaren teilnehmen.

In Ermangelung der unter Punkt 2, a) und b) angegebenen erforderlichen Befähigungsnachweise kann der Minister die Anerkennung eines Ausbilders beschließen, wenn letzterer den Beweis seiner zweckdienlichen oder besonderen Erfahrung sowie den Beweis seiner Fähigkeit, diese zu übermitteln, erbringt.

Art. 16. Um als Betrieb für landwirtschaftliche Ausbildung anerkannt zu werden, sind folgende Bedingungen zu erfüllen :

1. der Landwirt muß Inhaber des Praktikantenausbilder-Befähigungszeugnisses sein;
2. der Landwirt muß eine technisch-wirtschaftliche Buchhaltung führen;
3. der Landwirt muß sich ausdrücklich verpflichten, der Ausbildung des Praktikanten die erforderliche Zeit zu widmen.
4. der Landwirt muß aufgrund von Artikel 28 der « Allgemeinen Vorschrift zum Schutz der Arbeit » den Verpflichtungen in bezug auf Sicherheit, Gesundheit und Beherbergung der Praktikanten nachkommen.

Art. 17. § 1. Der Antrag auf Anerkennung als Ausbilder in einem bestimmten Ausbildungsfach, sowie als Betrieb für landwirtschaftliche Ausbildung, dem jeder zweckdienliche Beleg beizufügen ist, wird dem Minister von den Zentren vorgelegt.

§ 2. Sind die angegebenen Bedingungen erfüllt, wird die Anerkennung innerhalb einer Frist von zwei Monaten durch den Minister erteilt.

Art. 18. Jede Änderung der Angaben, die zur Anerkennung geführt haben, ist dem Minister unverzüglich mitzuteilen und kann zu einer Aussetzung oder zum Entzug der Anerkennung führen.

Abschnitt 3. — Anerkennung der Weiterbildungsaktivitäten

Art. 19. Es darf keinerlei landwirtschaftliche Weiterbildungstätigkeit anerkannt werden, die zu Werbezwecken oder kommerziellen Zwecken durchgeführt wird.

Art. 20. Unbeschadet der im Dekret festgelegten Bedingungen müssen Weiterbildungslehrgänge technischen, wirtschaftlichen, kommerziellen oder juristischen Problemen gewidmet sein, die in der Führung eines landwirtschaftlichen Betriebs auftreten.

Art. 21. Die Teilnahme an Lehrgängen, die außerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft stattfinden, kommt für eine Bezuschussung nur dann in Betracht, wenn solche Lehrgänge nicht in der Deutschsprachigen Gemeinschaft angeboten werden und unter der Bedingung, daß die behandelten Themen in Zusammenhang mit den in Artikel 20 erwähnten Themen stehen.

Art. 22. Um anerkannt zu werden, müssen Studientage folgende Bedingungen erfüllen :

1. in der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden;
2. mindestens vier Stunden dauern;
3. höchstens einen Studientag pro Tag für dasselbe Publikum umfassen;
4. die Behandlung von technischen, wirtschaftlichen, kommerziellen oder juristischen Problemen in Zusammenhang mit der Landwirtschaft zum Gegenstand haben.

Art. 23. Um anerkannt zu werden, müssen Studienversammlungen folgende Bedingungen erfüllen :

1. in der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden;
2. mindestens 2 Stunden dauern bei höchstens 2 Vorträgen pro Tag für dasselbe Publikum; zwischen zwei Vorträgen muß eine Unterbrechung von mindestens einer Stunde vorgesehen werden;
3. die Themen, die Gegenstand der Studienversammlung sind, müssen sich auf spezifische Probleme beziehen, die im landwirtschaftlichen Bereich auftreten können.

Art. 24. Um anerkannt zu werden, müssen Führungen folgende Bedingungen erfüllen :

1. höchstens eine Besichtigung pro halben Tag von mindestens einer Stunde für dasselbe Publikum umfassen;
2. sich auf Projekte beziehen, die in Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Produktion und der Aufwertung der Agrarprodukte stehen;
3. in einem Umkreis von 200 Km zur Deutschsprachigen Gemeinschaft stattfinden.

Art. 25. Um anerkannt zu werden, müssen Kontakttage folgende Bedingungen erfüllen :

1. mindestens 2 Stunden dauern;
2. höchstens 2 Tage pro Jahr und pro Zentrum A oder B sind zulässig.

Art. 26. Um anerkannt zu werden, müssen Aufbauseminare folgende Bedingungen erfüllen :

1. mindestens 4 Stunden dauern;
2. mindestens 6 Teilnehmer zählen, es sei denn, sie wenden sich ausschließlich an Personalmitglieder;
3. der Referent muß von außerhalb des Zentrums kommen und Inhaber eines Diploms des höheren Unterrichts des langen oder kurzen Typs sein; in Ermangelung dieses Diploms kann seine Erfahrung berücksichtigt werden.

Art. 27. Um anerkannt zu werden, müssen Praktika folgende Bedingungen erfüllen :

1. in einem in Belgien oder im Ausland gelegenen anerkannten Betrieb stattfinden;
2. der Ort, die Dauer und das Programm müssen angegeben werden.

Art. 28. Um anerkannt zu werden, müssen Studienreisen folgende Bedingungen erfüllen :

1. mindestens einen Tag dauern und mindestens 6 Teilnehmer zählen;
2. es dürfen höchstens zwei Reisen pro Jahr und pro Zentrum organisiert werden;
3. die Zentren reichen ein ausführliches Programm sowie die Teilnehmerliste ein.

Art. 29. Die Anerkennung als Referent oder Redner ergibt sich aus der Anerkennung der Weiterbildungstätigkeit, die er leiten soll.

Art. 30. Um als Einrichtung oder Betrieb für ein Weiterbildungspraktikum anerkannt zu werden, muß :

- der Verantwortliche des Betriebes oder der Einrichtung sich verpflichten, der Weiterbildung des Praktikanten die erforderliche Zeit zu widmen;
- der Betrieb oder die Einrichtung über eine Infrastruktur verfügen, die es ermöglicht, die Praktikanten korrekt zu beherbergen.

Abschnitt 4. — Anerkennung der Forschungsprojekte in der Landwirtschaft

Art. 31. Der Antrag auf Anerkennung als Forschungsprojekt wird beim Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingereicht.

Jedem Antrag ist eine ausführliche Beschreibung des Projekts beizufügen. Die Anerkennung wird durch den Minister erteilt.

KAPITEL VII. — Die Bezuschussung der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung

Art. 32. Jedes Zentrum reicht vor dem 15. Juli, der dem Tätigkeitsjahr vorausgeht, beim Ministerium ein Jahresgesamtprogramm der Tätigkeit ein, für die es Zuschüsse erhalten möchte.

Art. 33. § 1. Die Zuschüsse für die Zentren werden pauschal festgelegt. Diese Pauschale umfaßt die Entlohnungen und Vergütungen des Personals, der Redner, der Referenten, der Animatoren sowie die Funktions-, Planungs- und Durchführungskosten. Diese Zuschüsse belaufen sich jeweils :

- | | |
|-------------------------------|---------------|
| — für einen Studientag | auf 8 000 F; |
| — für eine Studienversammlung | auf 4 000 F; |
| — für eine Führung | auf 2 000 F; |
| — für einen Kontakttag | auf 4 000 F; |
| — für ein Aufbauseminar | auf 12 000 F. |

§ 2. Die Zuschüsse für den theoretischen Teil der Ausbildungslehrgänge und für die Weiterbildungslehrgänge sind pauschal auf F 1 800 pro Stunde einschließlich Funktions- und Organisationskosten festgelegt.

§ 3. Für die praktischen Ausbildungstätigkeiten wird eine Pauschale von F 7 200 pro Praktikant für die gesamten praktischen Tätigkeiten gewährt, d.h. für 360 Stunden. Die Auszahlung erfolgt jährlich im Verhältnis zu den in einem anerkannten Betrieb oder in einer anerkannten Einrichtung absolvierten Stunden.

§ 4. Für die Praktika wird dem Zentrum eine Pauschale in Höhe von F 30 pro Stunde und pro Praktikant gewährt mit einem Höchstbetrag von F 7 200 pro Praktikant und pro Kalenderjahr.

§ 5. Auf Vorlage eines Abschlußberichtes werden bei Studienreisen die Unkosten zu 50 % bezuschußt mit einem Höchstbetrag von F 15 000 pro Reise.

§ 6. Jedes Projekt zur Anschaffung von beständigem didaktischem Material kann bis zu 50 % bezuschußt werden und muß zusammen mit einem Finanzplan spätestens bis zum 15. Juli beim Minister eingereicht werden.

§ 7. Die durch die Vermittlung von Fernkursen entstehenden Kosten werden in den allgemeinen Funktionskosten der Zentren aufgeführt.

§ 8. Für die Bezuschussung muß jedes landwirtschaftliche Forschungsprojekt beim Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingereicht und vom Minister genehmigt werden.

Jedem Antrag auf Bezuschussung muß ein ausführlicher Finanzplan beigelegt werden; ersterer ist Teil des Jahresprogramms.

Es werden lediglich Projekte berücksichtigt, die die Förderung neuer Techniken im Bereich der landwirtschaftlichen Weiterbildung bezwecken.

§ 9. Die Veröffentlichung von Fachliteratur wird nur dann berücksichtigt, wenn es sich um eine Eigenproduktion des Zentrums handelt.

Zu jedem Antrag auf Bezuschussung muß ein ausführlicher Finanzplan beigelegt werden.

Art. 34. Die Zuschüsse für Teilnehmer an anerkannten landwirtschaftlichen Weiterbildungstätigkeiten sind wie folgt festgelegt :

1. für Teilnehmer an einem Aufbauseminar : F 824 pro Tag und pro Person; die Mitglieder des Stammpersonals der Zentren und Bedienstete der öffentlichen Verwaltungen kommen nicht in den Genuß dieses Zuschusses;

2. für die Teilnehmer an einem für die Ortsverantwortlichen organisierten Kontakttag : F 312 pro Tag und pro Person;

3. für Teilnehmer an außerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft erteilten Lehrgängen können die Einschreibebühren bis zu einem Höchstbetrag von F 1 000 pro Lehrgang berücksichtigt werden.

Art. 35. Die in den Artikeln 33 und 34 festgelegten Beträge können vor Beginn eines jeden Tätigkeitsjahres vom Minister unter Berücksichtigung der budgetären Möglichkeiten angepaßt werden. Diese Anpassung erfolgt in Anlehnung an die Entwicklung des Verbraucherpreisindex, indem der Verbraucherpreisindex des Monats Januar des aktuellen Ziviljahres mit dem des Monats Januar des vorangegangenen Ziviljahres verglichen wird.

KAPITEL VIII. — Auszahlung der Zuschüsse

Art. 36. Im Laufe des Monats nach Abschluß einer Tätigkeit reicht das Zentrum einen Antrag auf Zahlung der Zuschüsse samt Belegen und einer Anwesenheitsliste beim Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein.

Was die Lehrgänge betrifft, müssen die Auszahlungsanträge mit detaillierter Abrechnung entweder im Laufe des Monats nach Abschluß eines jeden Schuljahres oder im Laufe des Monats nach Abschluß des Lehrgangs eingereicht werden.

Art. 37. Die gewährten Zuschüsse werden den Zentren, die für die Verteilung an die verschiedenen Berechtigten und Empfänger verantwortlich sind, global ausgezahlt.

Art. 38. Die durch vorliegenden Erlaß vorgesehenen Zuschüsse werden im Rahmen der zu diesem Zweck im Haushalt der Deutschsprachigen Gemeinschaft vorgesehenen Mittel gewährt.

KAPITEL IX. — Der beratende Koordinierungsausschuß

Art. 39. Der durch Artikel 14, § 1, des Dekretes geschaffene beratende Ausschuß, nachfolgend als « Ausschuß » bezeichnet, wird damit beauftragt :

1. dem Minister, den Zentren, den landwirtschaftlichen Verbänden, den Studienzentren und den der Landwirtschaft nahestehenden Amateurvereinigungen jeden zweckdienlichen Vorschlag im Hinblick auf die Verwirklichung der Ziele der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung zu unterbreiten;

2. die Konzertierung, die Zusammenarbeit und die Koordinierung zwischen den verschiedenen Zentren zu unterstützen;

3. jede zweckdienliche Zusammenarbeit mit Dritten und insbesondere mit den mit der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung in der Französischen und Flämischen Gemeinschaft beauftragten Einrichtungen zu fördern;

4. dem Minister gegebenenfalls Änderungen der Programme der Ausbildungslehrgänge vorzuschlagen.

Art. 40. § 1. Der Ausschuß setzt sich zusammen aus :

1. Vertretern aller Organisationen, Verbände oder Vereinigungen, für die ein Großteil der Aktivitäten in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung besteht und die über ein anerkanntes Zentrum verfügen; diese Organisationen, Verbände oder Vereinigungen sind jeweils durch einen Delegierten vertreten, der auf Vorschlag der Organisation, des Verbandes oder der Vereinigung von der Exekutive bestimmt wird;

2. dem mit der Aufsicht über die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung beauftragten Agraringenieur;

3. dem Minister oder seinem Beauftragten, der den Vorsitz der Ausschußversammlungen mit ausschlaggebender Stimme führt.

Beim Ausscheiden eines Mitgliedes, welches eine Organisation, einen Verband oder eine Vereinigung vertritt, bestimmt die Exekutive auf Vorschlag dieser Organisation, dieses Verbandes oder dieser Vereinigung ein Ersatzmitglied, das das laufende Mandat beendet.

§ 2. Ein Vertreter einer jeden Unterrichtsanstalt, in der ein landwirtschaftlicher Unterricht erteilt wird, nimmt mit beratender Stimme teil.

§ 3. Die effektiven Mitglieder des Ausschusses werden für 4 Jahre auf Vorschlag der Organisation, des Verbandes oder der Vereinigung von der Exekutive benannt; ihr Mandat ist erneuerbar.

Ein Personalmitglied des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft führt das Sekretariat des Ausschusses.

Art. 41. Der Ausschuß kommt mindestens einmal pro Jahr auf Einberufung des Vorsitzenden zusammen. Er versammelt sich ebenfalls auf Antrag eines Drittels seiner effektiven Mitglieder.

In der Ausführung seines Auftrags kann der Ausschuß auf die Mitarbeit von Sachverständigen zurückgreifen.

Der Ausschuß legt seine Geschäftsordnung fest, die vom Minister genehmigt wird.

KAPITEL X

Vergütungen zugunsten der Mitglieder der Prüfungsausschüsse und des beratenden Koordinierungsausschusses

Art. 42. Die Vergütung kann jährlich jeweils vor Beginn des betreffenden Tätigkeitsjahres vom Minister angepaßt werden. Die Anpassung erfolgt in Anlehnung an die Entwicklung des Verbraucherpreisindex, indem der Verbraucherpreisindex des Monats Januar des aktuellen Ziviljahres mit dem des Monats Januar des vorangegangenen Ziviljahres verglichen wird.

Fahrtkosten werden mit F 7,80 pro Kilometer vergütet.

Dieser Betrag kann vom Minister in Anlehnung an den Königlichen Erlaß vom 18. Januar 1965 bezüglich der allgemeinen Vorschriften in Sachen Fahrtkosten angepaßt werden.

Die Mitglieder der in den Artikeln 3 und 5 vorgesehenen Prüfungsausschüsse sowie die Mitglieder des beratenden Koordinierungsausschusses reichen ihre Forderungsanmeldung beim Ministerium ein.

KAPITEL XI. — *Übergangs-, Aufhebungs- und Schlußbestimmungen*

Art. 43. Die in Artikel 16, 1, vorgesehene Anerkennungsbedingung tritt am 1. September 1999 in Kraft.

Art. 44. Was die Deutschsprachige Gemeinschaft betrifft, werden aufgehoben :

1. der Königliche Erlaß vom 23. August 1974 über die berufliche Qualifikation der in der Landwirtschaft arbeitenden Personen, wie er durch die Königlichen Erlasse vom 12. Januar 1975, 30. Oktober 1975 und 17. Februar 1978 abgeändert wurde;

2. der Ministerialerlaß vom 23. August 1974 zur Anwendung des Königlichen Erlasses vom 23. August 1974 über die berufliche Qualifikation der in der Landwirtschaft arbeitenden Personen, wie er durch die Ministerialerlasse vom 20. November 1974, 27. Januar 1975 und 17. Februar 1978 abgeändert wurde;

3. der Ministerialerlaß vom 11. August 1975 zur Schaffung einer Kommission für die berufliche Qualifikation der in der Landwirtschaft arbeitenden Personen.

Art. 45. Der Minister ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 27. Mai 1993.

Für die Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft :

Der Vorsitzende der Exekutive,
Der Minister für Finanzen, Gesundheit und Familie, Sport und Tourismus,
J. MARAITE

Der Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung,
B. GENTGES

Anlage zum Erlaß der Exekutive über die Landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung der in der Landwirtschaft arbeitenden Personen

Um anerkannt zu werden, muß die Ausbildung zum Leiter eines landwirtschaftlichen Betriebs folgende Fächer umfassen :

1. Allgemeine Fächer

- Rechnen : — Prozentrechnen und Zinsrechnen
 - Dreisatz
 - Flächen- und Rauminhalt
 - Tabellen
 - graphische Darstellung
 - Benutzung des Taschenrechners
- Muttersprache : — Rechtschreibung
 - Betriebskorrespondenz, Telefon
- Recht : — Familienrecht
 - Bürgerliches Recht : Eigentum, Nießbrauch, Erbschaft
- Recht des Bürgers : — Europäische Gemeinschaften
 - Staat, Regionen, Gemeinschaften, Provinzen, Gemeinden
- Chemie : — Elemente und Verbindungen
 - Säuren, Basen, Salze
 - pH-Wert und Säuregehalt
 - Düngemittel
 - organische Chemie : Proteine, Kohlenhydrate, Fette

2. Landwirtschaftliche Fächer

- Tierzuchtlehre : — Morphologie und Anatomie
 - Physiologie der Verdauung, der Fortpflanzung, des Euters
 - Fütterung und Lehre der Futtermittel
 - Pathologie : Krankheiten bei Tieren
 - Milchproduktion, Aufzucht von Jungtieren
 - Auswahl
- Pflanzenkunde : — allgemeine Pflanzenkunde
 - Morphologie : Teile der Pflanzen
 - Physiologie : u.a. Metabolismus
 - Photosynthese und Atmung
 - besondere Pflanzenkunde : gründliche Erforschung einer Kultur (z.B. : ständige Weide) und Grundkenntnisse einer zweiten Kultur

- Beispiel für eine ständige Weide :
- Morphologie und Physiologie der Gräser
 - Düngung
 - Systeme der Weideflächen
 - Unterhalt und Unkrautvertilgung
 - Verbesserung und Instandsetzung
 - Ernte und Methoden zur Erhaltung
- Wirtschaftslehre : — Betriebswirtschaft : Rentabilität, Selbstkostenpreis, Investitionen
- landwirtschaftliche Buchführung
 - Finanzierung und Kreditinstitute
 - Beihilfen in der Landwirtschaft
- Sozialgesetzgebung : Sozialversicherungssystem für Selbständige
- Versicherungswesen : Versicherungen im landwirtschaftlichen Betrieb und in der Familie
- Recht : — Gesetz über den Pachtvertrag
- Eherecht und Familienrecht
 - Handelsrecht
- Steuerwesen : — Mehrwertsteuer
- Direkte Steuern
 - Immobiliensteuer
- Agrarpolitik : — auf Ebene der Europäischen Gemeinschaft
- Agrarpolitik auf Nationalebene
 - Maßnahmen der Regierung, der Gemeinschaften und der Provinzen
 - Zuständigkeiten der Gemeinden
- Organisation und Verwaltung in der Landwirtschaft

Praktischer Teil der Ausbildung.

Der Schüler hat die Möglichkeit, seine Kenntnisse praktisch anzuwenden und zu erweitern, insbesondere in folgenden Bereichen :

- Tierzuchtlehre;
- Pflanzenkunde.

Um anerkannt zu werden, muß die Ausbildung zum Landwirt-Praktikantenausbilder folgende Fächer umfassen :

1. allgemeine Fächer : Deontologie, Psychologie, Pädagogik, Methodik;
2. landwirtschaftliche Grundfächer : Betriebswirtschaft, Sozialgesetzgebung, Steuergesetzgebung, Handelsrecht, Informatik, gemeinsame Agrarpolitik, Umwelt, Sicherheit und Hygiene, Pflanzenkunde, Tierzuchtlehre.

Gesehen, um dem Erlaß der Exekutive über die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung der in der Landwirtschaft arbeitenden Personen beigelegt zu werden.

Eupen, den 27. Mai 1993.

Der Vorsitzende der Exekutive,
Der Minister für Finanzen, Gesundheit und Familie, Sport und Tourismus,
J. MARAITE

Der Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung,
B. GENTGES

TRADUCTION

MINISTERE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

F. 93 — 2394

27 MAI 1993. — Arrêté de l'Exécutif de la Communauté germanophone relatif à la formation et au perfectionnement professionnels des personnes travaillant dans l'agriculture

L'Exécutif de la Communauté germanophone,

Vu le décret du 29 février 1988 relatif à la formation et au perfectionnement professionnels des personnes travaillant dans l'agriculture notamment les articles 5, 6, 13 et 14;

Vu l'accord du Président, compétent en matière de budget, donné en date du 25 mai 1993;

Vu l'avis de la Commission des Communautés européennes, donné le 2 octobre 1990;

Vu l'avis de l'Inspection des Finances, donné le 10 mai 1993;

Vu l'avis du Conseil d'Etat, donné le 12 janvier 1993;

Sur la proposition du Ministre communautaire de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique, et après délibération de l'Exécutif en date du 26 mai 1993,

CHAPITRE Ier. — Dispositions générales

Article 1er. Dans le présent arrêté, on entend par :

1. décret : le décret du 29 février 1988 relatif à la formation et au perfectionnement professionnel des personnes travaillant dans l'agriculture;
2. Ministre : le Ministre communautaire ayant la formation agricole dans ses attributions;
3. Centres : les Centres de formation et de perfectionnement agricoles, catégories A, B ou C, visés à l'article 6 du décret;
4. fonctionnaire compétent : le fonctionnaire désigné par le Ministre.

CHAPITRE II. — La formation dans l'agriculture

Section 1re. — La formation d'exploitant agricole

Art. 2. Le Centre est entre autres :

1. responsable du choix de l'exploitation de formation agréée;
2. responsable de l'application des prescriptions légales en matière de sécurité sociale et d'assurance;
3. chargé de résoudre d'éventuels problèmes survenant durant et à l'occasion de la formation pratique;
4. compétent pour établir les rapports d'évaluation de la formation pratique.

Art. 3. § 1er. Pour être admis aux examens annuels, l'élève doit avoir suivi au moins 80 % des cours.

Pour être admis aux examens de fin d'études, l'élève doit avoir suivi au moins 80 % des cours théoriques et au moins 80 % des cours pratiques.

Le Ministre peut toutefois déroger à cette règle sur demande justifiée.

Pour réussir les examens annuels et les examens de fin d'études, l'élève doit avoir obtenu 50 % dans chaque branche et 60 % au total.

Le fonctionnaire compétent peut assister aux examens.

§ 2. Le corps professoral constitue le jury pour les examens annuels.

Le jury pour les examens de fin d'études est composé :

- d'un ingénieur agronome, agréé par le Ministère de l'Agriculture;
- des professeurs de l'élève;
- d'un représentant du Ministre.

Les décisions sont prises de manière consensuelle.

§ 3. Les élèves qui ont satisfait aux examens de fin d'études reçoivent un certificat dont le modèle est arrêté par le Ministre. Le certificat est visé par le Ministre.

Section 2. — La formation d'exploitant agricole, formateur de stagiaires

Art. 4. Le formateur tient une liste des présences et un journal de classe reprenant les matières vues.

Art. 5. Pour se présenter aux examens d'aptitude, le candidat doit avoir suivi les cours théoriques à concurrence d'au moins 80 % des heures du cycle complet.

Le Ministre peut toutefois déroger à cette règle sur demande justifiée.

Le fonctionnaire compétent peut assister aux examens.

Le jury est composé :

- d'un ingénieur agronome, agréé par le Ministère de l'Agriculture;
- des professeurs de l'élève;
- d'un professeur d'une école supérieure pédagogique;
- d'un représentant du Ministre.

Les décisions sont prises de manière consensuelle.

Les élèves qui ont satisfait aux examens de fin d'études reçoivent un certificat dont le modèle est arrêté par le Ministre. Ce certificat est visé par le Ministre.

CHAPITRE III. — Le perfectionnement dans l'agriculture

Art. 6. Les cours doivent être donnés dans des locaux appropriés à raison d'un minimum de 20 heures se répartissant sur une période maximale de six mois.

En outre, un maximum de 4 heures par cours peut être réservé aux examens.

Les auditeurs qui ont satisfait à l'examen de fin d'études d'un des cours de perfectionnement, c'est-à-dire ceux qui ont obtenu au moins 50 % des points dans chaque matière, reçoivent un certificat dont le modèle est arrêté par le Ministre. Ce certificat est visé par le Ministre.

CHAPITRE IV. — L'admission à la formation et au perfectionnement agricoles

Art. 7. La formation et le perfectionnement agricoles sont ouverts aux personnes travaillant dans l'agriculture.

Par personnes travaillant dans l'agriculture, on entend les exploitants, les aides familiaux et les salariés qui exercent une activité dans un des secteurs de l'agriculture.

En outre, peuvent être admis à la seule formation, sur base d'un dossier où apparaîtront les motivations, les personnes qui se destinent à une activité dans l'agriculture.

Les amateurs peuvent être admis aux activités de perfectionnement suivantes : les conférences, les visites guidées, les journées d'étude.

Art. 8. § 1er. Pour être admis aux activités de formation et de perfectionnement agricoles, il faut ne pas être soumis à l'obligation scolaire.

§ 2. Pour être admis aux cours de perfectionnement, les élèves doivent être porteur du certificat de l'enseignement secondaire supérieur, du certificat d'exploitant agricole délivré conformément à l'article 3 du présent arrêté, ou justifier d'une expérience d'au moins trois ans comme personne travaillant dans l'agriculture.

§ 3. Pour être admis aux cours visant à la formation d'exploitant agricole-formateur de stagiaires, les élèves doivent être porteur du certificat de l'enseignement secondaire supérieur agricole, du certificat de l'enseignement professionnel agricole, du certificat de l'enseignement supérieur agricole, ou d'un certificat d'exploitant agricole délivré conformément à l'article 3 du présent arrêté.

Le Ministre peut, sur base d'un dossier où apparaîtront les motivations accorder dérogation au chef d'exploitation qui exerce à titre principal et qui tient une comptabilité technico-économique.

CHAPITRE V. — La recherche agricole

Art. 9. Tout projet de recherche agricole doit être introduit auprès du Ministère de la Communauté germanophone et est soumis à l'assentiment du Ministre.

CHAPITRE VI. — Agréations

Section 1re. — Agréation des Centres

Art. 10. § 1er. Les demandes d'agréation doivent être adressées au Ministre.

§ 2. La demande d'agréation doit être accompagnée des documents et informations suivants :

1. statuts de l'a.s.b.l.;
 2. exposé des motivations et buts recherchés ainsi que les moyens proposés pour y parvenir;
 3. pour les Centres de la catégorie A, une liste des membres du personnel occupé à titre permanent avec, pour chacun, l'indication des études suivies, la commune à laquelle s'étendent les activités ainsi que le nombre de membres;
 4. tout autre document permettant d'établir que les conditions prévues à l'article 7 du décret sont remplies.
- § 3.** Si les conditions énoncées sont remplies, l'agréation est accordée par le Ministre dans un délai de deux mois suivant l'introduction de la demande.

Art. 11. Toute modification des données ayant conduit à l'octroi de l'agréation doit être communiquée immédiatement au Ministre et peut entraîner la suspension ou le retrait de l'agréation.

Section 2. — Agréation des activités de formation professionnelle

Art. 12. Aucune activité de formation professionnelle menée dans un but promotionnel ou commercial ne peut être agréée.

Art. 13. § 1er. Pour être agréée, la formation d'exploitant agricole doit comprendre les formations suivantes :

1. La formation théorique comprend les disciplines générales et les disciplines de base pour l'agriculture telles qu'elles ont été définies à l'annexe du présent arrêté. Ces matières sont enseignées à raison de 240 heures réparties sur trois années.

Les cours doivent se donner dans des locaux appropriés à raison d'au moins 60 % en cours de jour et se terminer au plus tard à 18 heures. Les cours du soir doivent se terminer au plus tard à 22 heures.

Le formateur tient un journal de classe reprenant les matières vues ainsi qu'une liste des présences aux différents cours.

2. La formation pratique comporte les cours définis à l'annexe du présent arrêté. Elle comprend 360 heures réparties sur trois ans et doit se dérouler dans une exploitation agricole agréée avec un maximum de 120 heures dans l'exploitation familiale, et ce la première année seulement.

L'élève tient un journal avec description des activités de formation. Ce journal est contresigné à la fin de chaque année par l'exploitant agricole.

Les connaissances pratiques seront acquises durant la journée et ce jusqu'à 19 heures au plus tard.

§ 2. Durant les activités pratiques, l'élève doit, à l'exception des week-ends, séjourner dans l'exploitation de formation agréée, sauf dérogation accordée par le fonctionnaire compétent et se soumettre aux habitudes et aux méthodes de travail en usage dans l'exploitation.

Art. 14. Pour être agréée, la formation d'exploitant-formateur de stagiaires doit comprendre les disciplines définies dans l'annexe au présent arrêté.

Cette formation doit comporter 120 heures réparties sur deux années, à raison d'au moins 40 heures durant une des deux années.

Les cours doivent se donner dans des locaux appropriés.

Art. 15. Pour être et rester agréé comme formateur d'une discipline déterminée relevant de la formation, il faut satisfaire aux conditions suivantes :

1. être Belge ou ressortissant d'un pays de la Communauté européenne;
2. a) pour les disciplines générales : être en possession d'un diplôme de l'enseignement supérieur de type court ou de type long autorisant l'enseignement des disciplines générales ou de base;
- b) pour les disciplines techniques, juridiques, économiques ou sociales :
 - soit être en possession d'un diplôme ou d'un certificat de niveau secondaire supérieur ou d'études supérieures autorisant l'enseignement des disciplines en question;
 - soit justifier d'une expérience spéciale et de l'aptitude à communiquer celle-ci;
3. se tenir à jour dans la ou les discipline(s) choisie(s) et participer à des séminaires de perfectionnement.

En l'absence de titres requis, repris aux points 2, a) et 2, b), le Ministre peut se prononcer pour l'agréation d'un formateur si ce dernier a apporté la preuve de son expérience utile ou spéciale, ainsi que de son aptitude à communiquer celle-ci.

Art. 16. Pour être agréé comme exploitant de formation agricole, il faut satisfaire aux conditions suivantes :

1. l'exploitant agricole doit être en possession du certificat d'aptitude à la formation de stagiaires;
2. l'exploitant doit tenir une comptabilité technico-économique;
3. l'exploitant doit s'engager expressément à consacrer le temps nécessaire à la formation du stagiaire;
4. l'exploitant doit, conformément à l'article 28 du « Règlement général sur la protection du Travail », remplir ses obligations en matière de sécurité, de santé et d'hébergement du stagiaire.

Art. 17. § 1er. La demande d'agréation comme formateur pour une certaine discipline ainsi que comme exploitation de formation agricole, demande à laquelle tout justificatif utile doit être joint, sera soumise au Ministre par les Centres.

§ 2. Si les conditions énoncées sont remplies, l'agréation est accordée par le Ministre dans un délai de deux mois suivant l'introduction de la demande.

Art. 18. Toute modification des données ayant conduit à l'octroi de l'agréation doit être communiquée immédiatement au Ministre et peut entraîner la suspension ou le retrait de l'agréation.

Section 3. — Agréation des activités de perfectionnement

Art. 19. Aucune activité de perfectionnement agricole menée dans un but promotionnel ou commercial ne peut être agréée.

Art. 20. Nonobstant les conditions fixées dans le décret, les cours de perfectionnement doivent être consacrés aux problèmes techniques, économiques, commerciaux ou juridiques rencontrés dans la conduite d'une exploitation agricole.

Art. 21. La participation à des cours dispensés en dehors de la Communauté germanophone ne peut être subsidiée qu'à condition que de tels cours ne soient pas proposés en Communauté germanophone et que les thèmes abordés se rapportent à ceux visés à l'article 20.

Art. 22. Pour être agréées, les journées d'étude doivent répondre aux conditions suivantes :

1. être rendues publiques;
2. durer au minimum quatre heures;
3. compter au maximum une journée d'étude par jour pour un même public;
4. avoir pour objet l'étude de problèmes techniques, économiques, commerciaux ou juridiques en rapport avec l'agriculture.

Art. 23. Pour être agréées, les conférences doivent répondre aux conditions suivantes :

1. être rendues publiques;
2. durer au minimum deux heures, avec un maximum de deux conférences par jour pour un même public; une interruption d'au moins une heure entre les deux conférences doit être prévue;
3. les thèmes qui font l'objet de la conférence doivent se rapporter à des problèmes spécifiques qui peuvent être rencontrés dans les milieux agricoles.

Art. 24. Pour être agréées, les visites guidées doivent répondre aux conditions suivantes :

1. compter au maximum une visite par demi-journée, visite d'une durée minimale d'une heure pour un même public;
2. se rapporter à des projets relatifs à la production agricole et à la valorisation des produits agricoles;
3. avoir lieu dans un rayon de 200 km par rapport à la Communauté germanophone.

Art. 25. Pour être agréées, les journées-contact doivent répondre aux conditions suivantes :

1. durer au minimum deux heures;
2. deux journées au maximum par an et par Centre A ou B peuvent être organisées.

Art. 26. Pour être agréés, les séminaires de perfectionnement doivent répondre aux conditions suivantes :

1. durer au minimum quatre heures;
2. réunir au minimum 6 participants, à moins qu'ils s'adressent uniquement à des membres du personnel;
3. le conférencier doit être extérieur au Centre et être porteur d'un diplôme d'enseignement supérieur de type long ou court; à défaut de ce diplôme, son expérience peut être prise en considération.

Art. 27. Pour être agréés, les stages doivent répondre aux conditions suivantes :

1. avoir lieu dans une exploitation reconnue, située soit en Belgique soit à l'étranger;
2. le lieu, la durée et le programme doivent être précisés.

Art. 28. Pour être agréés, les voyages d'étude doivent répondre aux conditions suivantes :

1. durer au minimum un jour et compter au moins 8 participants;
2. deux voyages au maximum par an et par Centre peuvent être organisés;
3. les Centres introduisent un programme détaillé ainsi qu'une liste des participants.

Art. 29. L'agrément du conférencier ou de l'orateur découle automatiquement de l'agrément de l'activité de perfectionnement qu'ils sont appelés à animer.

Art. 30. Pour être agréée comme institution ou exploitation de stage de perfectionnement, il faut que :

- le responsable de l'exploitation ou de l'institution s'engage à consacrer le temps nécessaire au perfectionnement du stagiaire;
- l'exploitation ou l'institution dispose d'une infrastructure qui permet d'héberger correctement les stagiaires.

Section 4. — Agrément de projets de recherche dans l'agriculture

Art. 31. La demande d'agrément comme projet de recherche est introduite auprès du Ministère de la Communauté germanophone.

Une description précise du projet doit être jointe à chaque demande. L'agrément est accordé par le Ministre.

CHAPITRE VII. — Le subventionnement de la formation et du perfectionnement agricoles

Art. 32. Chaque Centre introduit auprès du Ministère pour le 15 juillet précédant l'exercice un programme global annuel des activités pour lesquelles il souhaite obtenir des subsides.

Art. 33. § 1er. Les indemnités dues aux Centres sont fixées forfaitairement. Ce forfait comprend la rémunération et les indemnités du personnel, des orateurs, conférenciers, animateurs, ainsi que les frais de fonctionnement, de planification et de réalisation. Ces subsides s'évaluent respectivement à :

pour une journée d'étude :	8 000 F
pour une conférence :	4 000 F
pour une visite guidée :	2 000 F
pour une journée-contact :	4 000 F
pour une séminaire de perfectionnement :	12 000 F

§ 2. Les subsides pour les cours de formation, partie théorique, et de perfectionnement sont fixés forfaitairement à F 1 800 par heure, en ce compris les frais de fonctionnement et d'organisation.

§ 3. Pour les activités pratiques de formation, un forfait de F 7 200 est alloué par stagiaire pour l'ensemble des activités pratiques, c'est-à-dire pour 360 heures. La liquidation se fera annuellement au prorata des heures passées dans une exploitation ou institution reconnue.

§ 4. Pour les stages, un forfait de 30 F/heure et par stagiaire est alloué au Centre avec un maximum de F 7 200 par stagiaire et par année civile.

§ 5. Pour les voyages d'étude, les frais sont subsidiés à raison de 50 % avec un maximum de F 15 000 par voyage sur présentation d'un rapport final.

§ 6. Tout projet d'acquisition de matériel didactique durable peut être subsidié à concurrence de 50 % et doit être introduit, accompagné d'un plan financier, auprès du Ministre pour le 15 juillet au plus tard.

§ 7. Les frais inhérents à la distribution des cours par correspondance sont repris dans les frais généraux de fonctionnement des Centres.

§ 8. Tout projet de recherche agricole doit, pour être subsidié, être introduit auprès du Ministère de la Communauté germanophone et être approuvé par le Ministre.

Toute demande de subsides sera accompagnée d'un plan financier détaillé et fera partie du programme annuel.

Seront seuls pris en considération les projets qui tendent à promouvoir de nouvelles techniques de perfectionnement en matière agricole.

§ 9. La publication de littérature spécialisée ne sera prise en compte que s'il s'agit d'une production propre au Centre.

Un plan de financement détaillé doit être joint à chaque demande de subsides.

Art. 34. Les subsides pour les participants aux activités agréées de formation agricole sont fixés comme suit :

1. pour les participants à un séminaire de perfectionnement : F 824 par jour et par personne; les membres du personnel permanent des Centres ainsi que les agents des administrations publiques ne bénéficiant pas de ce subside;

2. pour les participants à une journée de contact destinée aux responsables locaux : F 412/jour/personne;

3. pour les participants à des cours dispensés en dehors de la Communauté germanophone, les frais d'inscription peuvent être pris en considération, avec un maximum de F 10 000 par cours.

Art. 35. Les montants fixés aux articles 33 et 34 peuvent être adaptés au premier janvier de chaque exercice par le Ministre, en fonction des possibilités budgétaires. Cette adaptation a lieu parallèlement à la fluctuation de l'indice des prix à la consommation, en comparant l'indice des prix du mois de janvier de l'année civile en cours avec celui du mois de janvier de l'année civile précédente.

CHAPITRE VIII. — Liquidation des subsides

Art. 36. Dans le mois qui suit la fin d'une activité, le Centre introduit auprès du Ministère de la Communauté germanophone une demande de liquidation des subsides accompagnée des justificatifs et d'une liste de présences.

En ce qui concerne les cours, les demandes de liquidation doivent être introduites, accompagnées d'un décompte détaillé, soit dans le mois qui suit la fin de chaque année scolaire soit dans le mois qui suit la fin du cycle de cours.

Art. 37. Les subsides octroyés sont versés globalement aux centres, qui sont responsables de leur répartition entre les divers ayant-droits et bénéficiaires.

Art. 38. Les subsides prévus par le présent arrêté sont octroyés dans les limites des crédits inscrits à cette fin au budget de la Communauté germanophone.

CHAPITRE IX. — La Commission consultative de coordination

Art. 39. La commission consultative créée par l'article 14, § 1, du décret, ci-après dénommée « la Commission » est chargée :

1. de faire toute proposition utile au Ministre, aux Centres, aux associations agricoles, aux centres d'étude et aux groupements d'amateurs proches du monde agricole en vue d'assurer la bonne fin de la formation et du perfectionnement agricoles;

2. d'encourager la concertation, la collaboration et la coordination entre les différents Centres;

3. de promouvoir toute collaboration utile avec des tiers et notamment les organismes chargés d'assurer la formation et le perfectionnement agricoles en Communauté française et en Communauté flamande;

4. de proposer au Ministre d'éventuels changements de programme des cours de formation.

Art. 40. § 1er. La Commission est composée :

1. de représentants de toutes les organisations, associations ou groupements dont une part importante des activités consiste dans la formation et le perfectionnement agricoles et qui disposent d'un centre agréé; ces organisations, associations ou groupements sont représentés à raison d'un délégué chacun, délégué désigné par l'Exécutif sur proposition de l'organisation, de l'association ou du groupement;

2. de l'ingénieur agronome chargé de contrôler les activités de formation et de perfectionnement agricoles;

3. du Ministre ou de son délégué, qui préside aux réunions de la Commission avec voix prépondérante.

Lors de la démission d'un membre représentant une organisation, une association ou un groupement, l'Exécutif désigne un suppléant sur proposition de cette organisation, de cette association ou de ce groupement; ce suppléant achève le mandat en cours.

§ 2. Un délégué de chaque établissement scolaire dispensant un enseignement agricole assiste aux réunions avec voix consultative.

§ 3. Les membres effectifs de la Commission sont nommés pour quatre ans sur proposition de l'organisation, du groupement ou de l'association; leur mandat est renouvelable.

Un membre du personnel du Ministère de la Communauté germanophone assure le secrétariat de la Commission.

Art. 41. La Commission se réunit au moins une fois par an sur convocation du Président. Elle se réunira également à la demande du tiers de ses membres effectifs.

Dans l'exercice de sa mission, la Commission peut recourir aux services d'experts.

La Commission établit son règlement d'ordre intérieur, qui est approuvé par le Ministre.

CHAPITRE X

Indemnités pour les membres des jurys d'examen et de la Commission consultative de coordination

Art. 42. L'indemnité est fixée à F 800 par tranche complète de 2 heures, avec un maximum de F 1 600 par jour.

Ces montants peuvent être revus annuellement par le Ministre, avant le début de l'exercice en question. Cette adaptation a lieu parallèlement à la fluctuation de l'indice des prix à la consommation, en comparant l'indice des prix du mois de janvier de l'année civile précédente.

Les frais de déplacement seront indemnisés à raison de 7,60 F/km. Ce montant peut être adapté par le Ministre conformément à l'arrêté royal du 18 janvier 1965 portant réglementation générale en matière de frais de parcours.

Les membres des jurys d'examen prévus aux articles 3 et 5 ainsi que les membres de la Commission consultative de coordination introduiront leur déclaration de créance auprès du Ministère.

CHAPITRE XI. — *Dispositions transitoires, abrogatoires et finales*

Art. 43. La condition d'agrément prévue à l'article 16, 1^o, entre en vigueur le 1^{er} septembre 1999.

Art. 44. Sont abrogés en ce qui concerne la Communauté germanophone :

1. l'arrêté royal du 23 août 1974 relatif à la qualification professionnelle des personnes travaillant dans l'agriculture, tel que modifié par les arrêtés royaux des 12 janvier 1975, 30 octobre 1975 et 17 février 1978;
2. l'arrêté ministériel du 23 août 1974 d'application de l'arrêté royal du 23 août 1974 relatif à la qualification professionnelle des personnes travaillant dans l'agriculture, tel que modifié par les arrêtés ministériels des 20 novembre 1974, 27 janvier 1975 et 17 février 1978;
3. l'arrêté ministériel du 11 août 1975 portant création d'une commission pour la qualification professionnelle des personnes travaillant dans l'agriculture.

Art. 45. Le Ministre est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 27 mai 1993.

Pour l'Exécutif de la Communauté germanophone :

Le Président de l'Exécutif,

Le Ministre des Finances, de la Santé et de la Famille, du Sport et du Tourisme,
J. MARAITE

Le Ministre communautaire de l'Enseignement et de la Formation,
de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique,
B. GENTGES

Annexe à l'arrêté de l'Exécutif relatif à la formation et au perfectionnement professionnels
des personnes travaillant dans l'agriculture

Pour être agréée, la formation d'exploitant agricole doit comprendre les disciplines suivantes :

1. Disciplines générales

- calcul : — pour cent et intérêts
 - règle de trois
 - surfaces et volumes
 - tableaux
 - représentation graphique
 - utilisation de la calculatrice
- langue maternelle : — orthographe
 - correspondance d'exploitation, téléphone
- droit : — droit familial
 - droit civil : propriété, usufruit, héritage
- droit du citoyen : — Communautés européennes
 - Etat, régions, communautés, provinces, communes
- chimie : — éléments et liaisons
 - acides, bases, sels
 - pH et acidité
 - chimie organique : protéines, hydrates de carbone, graisses

2. Disciplines agricoles

- zootechnie : — morphologie et anatomie
 - physiologie de la digestion, de reproduction, du pis
 - alimentation et étude des aliments
 - pathologie : maladies du bétail
 - production laitière, élevage du jeune bétail
 - sélection
- phytotechnie : — phytotechnie générale
 - morphologie : parties des plantes
 - physiologie : métabolisme e.a., photosynthèse et respiration
 - phytotechnie spéciale : étude approfondie d'une culture (p.ex. : prairies permanentes) et connaissances élémentaires d'une deuxième culture
 - Exemple pour prairies permanentes :
 - morphologie et physiologie des graminées
 - fertilisation
 - systèmes de pâturage
 - entretien et lutte herbicide
 - amélioration et rénovation
 - récolte et méthodes de conservation
- économie : — économie de l'exploitation : rentabilité, prix de revient, investissements
 - comptabilité agricole
 - financement et organisme de crédit
 - aides en agriculture
- législation sociale : le régime de sécurité sociale pour indépendants
- assurances : assurances pour l'exploitation agricole et pour la famille
- droit : — loi sur le bail à ferme
 - droit matrimonial et familial
 - droit commercial
- fiscalité : — T.V.A.
 - impôts directs
 - impôt foncier

- politique agricole : — au niveau des Communautés européennes
- politique agricole nationale
- mesures des régions, communautés et provinces
- compétences des communes
- organisation et administration en agriculture

Partie pratique de la formation.

L'élève aura la possibilité d'appliquer et d'approfondir, sur le terrain, ses connaissances surtout dans les domaines suivants :

- zootechnie;
- phytotechnie.

Pour être agréée, la formation d'exploitant agricole-formateur de stagiaires doit comprendre les disciplines suivantes :

1. disciplines générales : déontologie, psychologie, pédagogie, méthodologie;
2. disciplines de base pour l'agriculture : gestion d'entreprise, législation sociale, législation fiscale, droit commercial, informatique, politique agricole commune, environnement, sécurité et hygiène, phytotechnie, zootechnie.

Vu pour être annexé à l'arrêté de l'Exécutif relatif à la formation et au perfectionnement professionnels des personnes travaillant dans l'agriculture.

Eupen, le 27 mai 1993.

Le Président de l'Exécutif,
Le Ministre communautaire des Finances, de la Santé et de la Famille, du Sport et du Tourisme,
J. MARAITE

Le Ministre communautaire de l'Enseignement et de la Formation,
de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique,
B. GENTGES

VERTALING

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

N. 93 — 2394

27 MEI 1993. — Besluit van de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap betreffende de beroepsopleiding en de bijscholing van de personen die in de landbouw werkzaam zijn

De Executieve van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op het decreet van 29 februari 1988 betreffende de beroepsopleiding en de bijscholing van de personen die in de landbouw werkzaam zijn, inzonderheid op de artikels 5, 6, 13 en 14;

Gelet op het akkoord van de Voorzitter, bevoegd inzake Begroting, gegeven op 25 mei 1993;

Gelet op het advies van de EG-Commissie, gegeven op 2 oktober 1990;

Gelet op het advies van de Inspectie van Financiën, gegeven op 10 mei 1993;

Op de voordracht van de Gemeenschapsminister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek, en na beraadslaging van de Executieve op 26 mei 1993,

Besluit :

HOOFDSTUK I. — Algemene bepalingen

Artikel 1. In dit besluit wordt verstaan onder :

1. decreet : het decreet van 29 februari 1988 betreffende de beroepsopleiding en de bijscholing van de personen die in de landbouw werkzaam zijn;
2. Minister : de Gemeenschapsminister die bevoegd is inzake opleiding in de landbouw;
3. Centra : de centra voor opleiding en bijscholing in de landbouw van de categorieën A, B en C bedoeld in artikel 6 van het decreet;
4. bevoegde ambtenaar : de door de Minister aangewezen ambtenaar.

HOOFDSTUK II. — De opleiding in de landbouw

Afdeling 1. — De opleiding van bedrijfshoofd in de landbouw

Art. 2. Het centrum is onder andere :

1. verantwoordelijk voor de keuze van het erkende opleidingsbedrijf;
2. verantwoordelijk voor de toepassing van de wettelijke voorschriften inzake sociale zekerheid en verzekering;
3. belast met de oplossing van eventuele problemen die zich zouden kunnen voordoen tijdens of naar aanleiding van de praktische opleiding;
4. bevoegd om het evaluatiebericht over de praktische opleiding op te stellen.

Art. 3. § 1. Om tot de jaarlijkse examens te worden toegelaten moet de leerling ten minste 80 % van de lessen hebben gevolgd.

Om tot de eindexamens te worden toegelaten moet de leerling ten minste 80 % van de theoretische en 80 % van de praktische lessen hebben gevolgd.

De Minister mag echter van deze regel op gerechtvaardigd verzoek afwijken.

Om voor de jaarlijkse examens te slagen moet de leerling 50 % in ieder vak en 60 % in totaal hebben behaald.

De bevoegde ambtenaar mag bij de examens aanwezig zijn.

§ 2. Het lerarenkorps vormt de commissie voor de jaarlijkse examens.

De eindexamencommissie is samengesteld uit :

- een landbouwingenieur erkend door het Ministerie van Landbouw;
- de leraren van de leerling;
- een vertegenwoordiger van de Minister.

De beslissingen worden per consensus genomen.

§ 3. De leerlingen die geslaagd zijn voor de eindexamens wordt een getuigschrift overhandigd waarvan het model door de Minister wordt vastgelegd. Dit getuigschrift wordt door de Minister geïmprimeerd.

Afdeling 2. — Opleiding van bedrijfshoofd in de landbouw, opleider van stagiairs

Art. 4. De opleider houdt een lijst van aanwezigen en een klasboek met de behandelde materies bij.

Art. 5. Om de bekwaamheidsexamens te kunnen afleggen moet een kandidaat ten minste 80 % van de theoretische lessen van de volledig cyclus hebben gevolgd.

De Minister mag echter van deze regel op gerechtvaardigd verzoek afwijken.

De bevoegde ambtenaar mag bij de examens aanwezig zijn.

De examencommissie is samengesteld uit :

- een landbouwingenieur erkend door het Ministerie van Landbouw;
- de leraren van de leerling;
- een professor van een pedagogische hogeschool;
- een vertegenwoordiger van de Minister.

De beslissingen worden per consensus genomen.

De leerlingen die geslaagd zijn voor de eindexamens wordt een getuigschrift overhandigd waarvan het model door de Minister wordt vastgelegd. Dit getuigschrift wordt door de Minister geïmprimeerd.

HOOFDSTUK III. — De bijscholing in de landbouw

Art. 6. De cursussen moeten in geschikte lokalen worden gegeven met een minimum van 20 uren verdeeld over een periode van ten hoogste zes maanden.

Daarenboven mogen hoogstens 4 uren per cursus voor examens worden voorbehouden.

Deelnemers die voor het eindexamen van één van de bijscholingscursussen zijn geslaagd, d.w.z. degenen die ten minste 50 % van de punten in elk vak hebben behaald, wordt een getuigschrift overhandigd waarvan het model door de Minister wordt vastgelegd. Dit getuigschrift wordt door de Minister geïmprimeerd.

HOOFDSTUK IV. — Toelating tot de opleiding en bijscholing in de landbouw

Art. 7. De opleiding en bijscholing in de landbouw zijn toegankelijk voor personen die in de landbouw werkzaam zijn.

Onder personen die in de landbouw werkzaam zijn wordt verstaan : de bedrijfshoofden, de medewerkende gezinsleden en de werknemers die een activiteit uitoefenen in één van de landbouwsectoren.

Alleen tot de opleiding kunnen eveneens worden toegelaten, op basis van een dossier waaruit de motivaties blijken, de personen die een activiteit in de landbouw wouden kiezen.

Geïnteresseerden kunnen tot de volgende bijscholingsactiviteiten worden toegelaten : studievergaderingen, rondleidingen, studiedagen.

Art. 8, § 1. Om tot de opleidings- en bijscholingsactiviteiten in de landbouw te worden toegelaten mag men niet aan de schoolplicht onderworpen zijn.

§ 2. Om tot de bijscholingscursussen te worden toegelaten moeten de leerlingen houder zijn van het getuigschrift hoger secundair onderwijs of van een getuigschrift bedrijfshoofd in de landbouw afgeleverd overeenkomstig artikel 3 van dit besluit of een ervaring van ten minste drie jaar als persoon die in de landbouw werkzaam is kunnen aantonen.

§ 3. Om tot de opleiding van bedrijfshoofd in de landbouw-opleider van stagiairs te worden toegelaten moeten de leerlingen houder zijn van het getuigschrift hoger secundair landbouwonderwijs, van het eindexamen « landbouw » van een beroepsschool, van een diploma van het hoger landbouwonderwijs of van een getuigschrift bedrijfshoofd in de landbouw afgeleverd overeenkomstig artikel 3 van dit besluit.

De Minister mag op basis van een dossier waaruit de motivaties blijken een afwijking toestaan aan het bedrijfshoofd dat zijn beroep als hoofdberoep uitoefent en een technisch-economische boekhouding voert.

HOOFDSTUK V. — Het landbouwkundig onderzoek

Art. 9. Elk project van landbouwkundig onderzoek moet bij het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap ingediend worden en is onderworpen aan de toestemming van de Minister.

HOOFDSTUK VI. — Erkenning

Afdeling 1. — Erkenning van de centra

Art. 10, § 1. De aanvragen om erkenning moeten aan de Minister geadresseerd worden.

§ 2. De aanvraag om als Centrum erkend te worden moet samen met de volgende documenten en informatie worden ingediend :

1. de statuten van de v.z.w.;
2. een uiteenzetting over de motivaties en de nagestreefde doelen en over de voorgestelde middelen om die te bereiken;
3. voor de Centra van de categorie A, een lijst van de permanente personeelsleden met telkens een verwijzing naar de gevolgde studies, de gemeente gedekt door de activiteit alsmede het aantal leden;
4. elk ander document bewijzend dat aan de in artikel 7 van het decreet vastgelegde voorwaarden voldaan is.

§ 3. Indien aan de bepaalde voorwaarden voldaan is, wordt de erkenning door de Minister toegekend binnen de twee maanden na het indienen van de aanvraag.

Art. 11. Elke wijziging van de gegevens die tot de erkenning geleid hebben moet de Minister onverwijld medegedeeld worden en kan tot een schorsing of intrekking van de erkenning leiden.

Afdeling 2. — Erkenning van de beroepsopleidingsactiviteiten

Art. 12. Geen enkele beroepsopleidingsactiviteit met publicitaire of commerciële doeleinden mag worden erkend.

Art. 13. § 1. Om erkend te worden moet de opleiding van bedrijfshoofd in de landbouw volgende vakken omvatten :

1. de theoretische opleiding omvat de algemene vakken en de basisvakken voor landbouw, zoals ze in de bijlage bij dit besluit zijn gedefinieerd. Deze vakken worden gegeven gedurende 240 uren verdeeld over drie jaar.

De lessen dienen in geschikte lokalen en ten minste voor 60 % in het dagonderwijs tot uiterlijk 18 uur te worden gegeven. De avondcursussen dienen uiterlijk op 22 uur te eindigen.

De opleider houdt een klasboek bij waarin hij de behandelde materies en een lijst van aanwezigen bij de verschillende cursussen optekent;

2. de praktische opleiding omvat de vakken gedefinieerd in de bijlage bij dit besluit. Ze omvat 360 uren verdeeld over drie jaar en moet in een erkend landbouwbedrijf plaatsvinden, waarbij hoogstens 1210 uur in het familiebedrijf mogen worden gepresteerd, en dit alleen gedurende het eerste jaar.

De leerling houdt een schrift bij waarin hij de opleidingsactiviteiten beschrijft. Dit schrift wordt op het einde van ieder jaar door het bedrijfshoofd afgetekend.

De praktische kennis wordt overdag verworven tot uiterlijk 19 uur.

§ 2. Gedurende de praktische activiteiten moet de leerling met uitzondering van het weekeinde in het erkende opleidingsbedrijf verblijven behoudens afwijking toegestaan door de bevoegde ambtenaar en zich aan de gewoontes en de werkmethodes van het bedrijf onderwerpen.

Art. 14. Om erkend te worden moet de opleiding als bedrijfshoofd-opleider van stagiairs de vakken omvatten die in de bijlage bij dit besluit gedefinieerd zijn.

Deze opleiding moet 120 uren verdeeld over twee jaar omvatten, waarbij ten minste 40 uren tijdens één van de twee jaren moeten worden gegeven.

De lessen moeten in geschikte lokalen worden gegeven.

Art. 15. Om als opleider voor een bepaald opleidingsvak erkend te worden en te blijven, moet aan de volgende voorwaarden worden voldaan :

1. Belg of burger van een land van de Europese Gemeenschap zijn;

2. a) voor de algemene vakken : houder zijn van een diploma van het hoger onderwijs van het korte of lange type dat tot het onderrichten van algemene vakken of basisvakken machtigt;

b) voor de technische, juridische, economische of sociale vakken :

— houder zijn van een diploma of getuigschrift van het hoger secundair onderwijs of van het hoger onderwijs dat tot het onderrichten van de betreffende vakken machtigt;

— een bijzondere ervaring en de bekwaamheid om deze over te brengen aantonen;

3. op de hoogte blijven van de ontwikkelingen in het/de gekozen vak(ken) en aan vervolmakingsseminaries deelnemen.

Indien de vereiste bekwaamheidsgetuigschriften bedoeld onder 2, a) en 2, b), ontbreken, kan de Minister zich voor de erkenning van een opleider uitspreken, indien deze zijn nuttige of bijzondere ervaring en de bekwaamheid om deze over te brengen heeft bewezen.

Art. 16. Om als bedrijf voor opleiding in de landbouw erkend te worden, moet aan de volgende voorwaarden worden voldaan :

1. het bedrijfshoofd moet houder zijn van het getuigschrift « opleider van stagiairs »;

2. het bedrijfshoofd moet een technisch-economische boekhouding voeren;

3. het bedrijfshoofd moet zich er uitdrukkelijk toe verbinden, de vereiste tijd aan de opleiding van de stagiair te wijden.

4. het bedrijfshoofd moet, overeenkomstig artikel 28 van het « Algemeen Reglement voor de Arbeidsbescherming », zijn verplichtingen inzake veiligheid, gezondheid en herberging van de stagiairs nakomen.

Art. 17. § 1. De aanvraag om erkenning als opleider in een bepaald opleidingsvak alsmede als bedrijf voor opleiding in de landbouw, waarbij alle nodige bewijsstukken moeten worden bijgevoegd, wordt aan de Minister door de Centra voorgelegd.

§ 2. Indien aan de bepaalde voorwaarden voldaan is, wordt de erkenning door de Minister toegekend binnen de twee maanden na het indienen van de aanvraag.

Art. 18. Elke wijziging van de gegevens die tot de erkenning geleid hebben, moet de Minister onverwijld medegedeeld worden en kan tot een schorsing of intrekking van de erkenning leiden.

Afdeling 3. — Erkenning van de bijscholingsactiviteiten

Art. 19. Geen enkele bijscholingsactiviteit met publicitaire of commerciële doeleinden mag worden erkend.

Art. 20. Ongeacht de voorwaarden bepaald in het decreet moeten de bijscholingscursussen gewijd zijn aan technische, economische, commerciële of juridische problemen die in de leiding van een landbouwbedrijf worden ondervonden.

Art. 21. De deelneming aan cursussen gegeven buiten de Duitstalige Gemeenschap kan alleen worden erkend onder de voorwaarde dat dergelijke cursussen in de Duitstalige Gemeenschap niet worden aangeboden en dat de besproken thema's in verband zijn met de thema's bedoeld in artikel 20.

Art. 22. Om erkend te worden moeten studiedagen aan de volgende voorwaarden voldoen :

1. bekendgemaakt worden;

2. ten minste 4 uren duren;

3. hoogstens één studiedag per dag voor hetzelfde publiek omvatten;

4. de bestudering van technische, economische, commerciële of juridische problemen in verband met de landbouw als onderwerp hebben.

Art. 23. Om erkend te worden moeten studievergaderingen aan de volgende voorwaarden voldoen :

1. bekendgemaakt worden;

2. ten minste 2 uren duren, met ten hoogste 2 voordrachten, per dag voor hetzelfde publiek; er moet in een onderbreking van minstens één uur tussen de twee voordrachten worden voorzien;

3. de thema's die het onderwerp zijn van de studievergadering moeten specifieke problemen betreffen die in de landbouwsector kunnen worden ondervonden.

Art. 24. Om erkend te worden moeten rondleidingen aan de volgende voorwaarden voldoen :

1. hoogstens één rondleiding per halve dag omvatten die ten minste één uur duurt voor hetzelfde publiek;
2. projecten in verband met de landbouwproductie en de valorisatie van de landbouwproducten betreffen;
3. in een straal van 200 km ten opzichte van de Duitstalige Gemeenschap plaatsvinden,

Art. 25. Om erkend te worden moeten contactdagen aan de volgende voorwaarden voldoen :

1. ten minste twee uren duren;
2. per Centrum van de categorie A en B worden hoogstens twee dagen per jaar toegelaten.

Art. 26. Om erkend te worden moeten vervolmakingsseminaries aan de volgende voorwaarden voldoen :

1. ten minste 4 uren duren;
2. door ten minste 6 deelnemers gevolgd worden, behalve wanneer zij uitsluitend personeelsleden betreffen;
3. de voordrachtgever moet van buiten het Centrum komen en houder zijn van een diploma van het hoger onderwijs van het lange of korte type; indien hij niet in het bezit van het vereiste diploma is, kan zijn ervaring in aanmerking worden genomen.

Art. 27. Om erkend te worden moeten stages aan de volgende voorwaarden voldoen :

1. in een erkend bedrijf hetzij in België of in het buitenland plaatsvinden;
2. de plaats, de duur en het programma dienen te worden aangegeven.

Art. 28. Om erkend te worden moeten studiereizen aan de volgende voorwaarden voldoen :

1. ten minste één dag duren en ten minste 6 deelnemers tellen;
2. per Centrum worden hoogstens 2 reizen per jaar toegelaten;
3. een gedetailleerd programma en een deelnemerslijst moeten worden ingediend.

Art. 29. De erkenning van een voordrachtgever of spreker vloeit automatisch voort uit de erkenning van de bijscholingsactiviteit die ze moeten leiden.

Art. 30. Om als inrichting of bedrijf voor vervolmakingsstages erkend te worden, moet :

- de verantwoordelijke van het bedrijf of van de inrichting zich ertoe verplichten, de vereiste tijd aan de bijscholing van de stagiairs te wijden;
- het bedrijf of de inrichting over een infrastructuur beschikken om de stagiairs een geschikte herberging aan te bieden.

Afdeling 4. — Erkenning van de projecten van landbouwkundig onderzoek

Art. 31. De aanvraag om erkenning als project van landbouwkundig onderzoek wordt ingediend bij het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap.

Bij elke aanvraag moet een nauwkeurige omschrijving van het project gevoegd worden. De erkenning wordt door de Minister toegekend.

HOOFDSTUK VII. — Subsidiëring van de opleiding en bijscholing in de landbouw

Art. 32. Elk Centrum dient vóór 15 juli voorafgaand aan het dienstjaar een globaal jaarprogramma van de activiteiten waarvoor het subsidies wenst te verkrijgen bij het Ministerie in.

Art. 33. § 1. De vergoedingen voor de Centra worden forfaitair vastgelegd. Dit forfaitair bedrag omvat de lonen en vergoedingen van het personeel, de sprekers, de voordrachtgevers en de groepsleiders en de werkings-, plannings- en realisatiekosten. Deze subsidies-bedragen respectievelijk :

— voor een studiedag	8 000 F
— voor een studievergadering	4 000 F
— voor een rondleiding	2 000 F
— voor een contactdag	4 000 F
— voor een vervolmakingsseminaar	12 000 F

§ 2. De subsidies voor het theoretisch gedeelte van de opleidingscursussen en voor de bijscholingscursussen zijn forfaitair op F 1 800 per uur vastgelegd, werkings- en organisatiekosten inbegrepen.

§ 3. Voor de praktische opleidingsactiviteiten wordt een vast bedrag van F 7 200 per stagiair toegekend voor het geheel van de praktische activiteiten, dit wil zeggen 360 uren. De uitbetaling geschiedt jaarlijks in verhouding tot de uren doorgebracht in een erkend bedrijf of erkende inrichting.

§ 4. Voor de stages wordt een vast bedrag van 30 F/uur en per stagiair aan het Centrum toegekend, met een maximum van F 7 200 per stagiair en burgerlijk jaar.

§ 5. Op voorlegging van een eindverslag worden de kosten aangegaan voor studiereizen ten belope van 50 % vergoed, met een maximum van F 15 000 per reis.

§ 6. Elk project met het oog op de aankoop van bestendige leermiddelen kan ten belope van hoogstens 50 % worden gesubsidieerd en moet samen met een financieel plan uiterlijk tot 15 juli bij de Minister worden ingediend.

§ 7. De kosten voor de bemiddeling van schriftelijke cursussen worden in de algemene werkingskosten van de Centra opgenomen.

§ 8. Om gesubsidieerd te worden moet elk project van landbouwkundig onderzoek bij het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap worden ingediend en is aan de goedkeuring van de Minister onderworpen.

Bij elke aanvraag om subsidies moet een gedetailleerd financieel plan worden gevoegd; de aanvraag maakt deel uit van het jaarlijkse programma.

Worden alleen in aanmerking genomen de projecten die de bevordering van nieuwe technieken in de landbouwkundige bijscholing beogen.

§ 9. De publicatie van vakliteratuur wordt slechts in aanmerking genomen als het om een eigen productie van het Centrum gaat.

Bij elke aanvraag om subsidies moet een gedetailleerd financieel plan worden gevoegd.

Art. 34. De subsidies voor de deelnemers aan erkende opleidingsactiviteiten in de landbouw worden als volgt vastgelegd :

1. voor de deelnemers aan een vervolmakingsseminaar : 824 F/dag/persoon; de permanente personeelsleden van de centra en de beampten van de openbare besturen komen niet in aanmerking voor deze subsidie;
2. voor de deelnemers aan een contactdag bestemd voor de plaatselijke verantwoordelijken : 412 F/dag/persoon;

3. voor de deelnemers aan cursussen gegeven buiten de Duitstalige Gemeenschap kunnen de inschrijvingskosten met een maximum van F 10 000 per cursus in aanmerking worden genomen.

Art. 35. De in de artikelen 33 en 34 vastgelegde bedragen kunnen op 1 januari van elk dienstjaar door de Minister worden aangepast naargelang de budgettaire mogelijkheden. De aanpassing gebeurt naargelang de ontwikkeling van het indexcijfer der consumptieprijzen, door het cijfer van de maand januari van het lopend kalenderjaar met het cijfer van de maand januari van het voorafgaand kalenderjaar te vergelijken.

HOOFDSTUK VIII. — *Uitbetaling van de subsidies*

Art. 36. In de loop van de maand volgend op het einde van een activiteit dient het Centrum een aanvraag om uitbetaling van de subsidies alsmede de bewijsstukken en een aanwezigheidslijst in bij het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap.

Wat de cursussen betreft moeten de aanvragen om uitbetaling met een eindafrekening worden ingediend ofwel gedurende de maand volgend op het einde van elk schooljaar ofwel gedurende de maand volgend op het einde van de cursuscycclus.

Art. 37. De toegekende subsidies worden globaal gestort aan de Centra die verantwoordelijk zijn voor de verdeling ervan tussen de verschillende gerechtigden en begunstigen.

Art. 38. De subsidies waarin dit besluit voorziet worden binnen de grenzen van de middelen toegekend die hiervoor in de begroting van de Duitstalige Gemeenschap zijn ingeschreven.

HOOFDSTUK IX. — *De adviescommissie voor coördinatie*

Art. 39. De adviescommissie ingericht door artikel 14, § 1, van het decreet, in het vervolg « commissie » genoemd, is ermee belast :

1. aan de Minister, de Centra, de landbouwverenigingen, de studiecentra en de liefhebbersverenigingen die met de landbouw in nauwe betrekking staan alle nuttige voorstellen te doen met het oog op een goede afloop van de opleiding en bijscholing in de landbouw;

2. het overleg, de samenwerking en de coördinatie tussen de verschillende centra aan te moedigen;

3. elke nuttige samenwerking met derden te bevorderen, inzonderheid met de inrichtingen die in de Franse en Vlaamse Gemeenschap belast zijn met de opleiding en bijscholing in de landbouw;

4. eventuele veranderingen in het programma van de opleidingscursussen aan de Minister voor te stellen.

Art. 40. § 1. De Commissie is samengesteld uit :

1. vertegenwoordigers van alle organisaties, federaties of verenigingen waarvan een groot deel van de activiteiten in de opleiding en bijscholing in de landbouw bestaat en die over een erkend Centrum beschikken; elke organisatie, federatie of vereniging wordt door één afgevaardigde vertegenwoordigd, die op de voordracht van de organisatie, federatie of vereniging door de Minister wordt aangewezen;

2. de landbouwingenieur belast met de controle van de opleidings- en bijscholingsactiviteiten in de landbouw;

3. de Minister of zijn afgevaardigde, die het voorzitterschap van de vergaderingen van de Commissie met doorslaggevende stem waarneemt.

Bij aftreding van een lid dat een organisatie, federatie of vereniging vertegenwoordigt wijst de Executieve op de voordracht van deze organisatie, federatie of vereniging een plaatsvervangend lid aan dat het lopende mandaat beëindigt.

§ 2. Een afgevaardigde van elke onderwijsinstelling waar een landbouwonderwijs wordt verstrekt woont de vergaderingen met raadgevende stem bij.

§ 3. De werkende leden van de Commissie worden voor vier jaar op de voordracht van de organisatie, vereniging of groepering door de Executieve aangewezen; hun mandaat is hernieuwbaar.

Een personeelslid van het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap neemt het secretariaat van de Commissie waar.

Art. 41. De Commissie komt ten minste één keer per jaar bijeen en wordt door de voorzitter bijeengeroepen. Ze komt eveneens bijeen op verzoek van 1/3e van haar gewone leden.

In de vervulling van haar opdracht kan zich de Commissie door deskundigen laten bijstaan.

De Commissie legt haar huishoudelijk reglement vast dat door de Minister wordt goedgekeurd.

HOOFDSTUK X

Vergoedingen voor de leden van de examencommissie en van de adviescommissie voor coördinatie

Art. 42. De vergoeding is op F 800 per volledige twee uren vastgelegd met een maximum van F 1 600 per dag.

Deze bedragen kunnen jaarlijks door de Minister worden herzien. De aanpassing gebeurt naargelang de ontwikkeling van het indexcijfer der consumptieprijzen, door het cijfer van de maand januari van het lopend kalenderjaar met het cijfer van de maand januari van het voorafgaand kalenderjaar te vergelijken.

De reiskosten zullen met 7,60 F/km worden vergoed. Dit bedrag kan door de Minister aangepast worden overeenkomstig het koninklijk besluit van 18 januari 1985 houdende algemene regeling inzake reiskosten.

De leden van de examencommissie bedoeld in de artikelen 3 en 5 en de leden van de adviescommissie voor coördinatie dienen hun schuldvordering in bij het Ministerie.

HOOFDSTUK XI. — *Overgangs-, opheffings- en slotbepalingen*

Art. 43. De erkenningsvoorwaarde bedoeld in artikel 16, 1^o, treedt in werking op 1 september 1999.

Art. 44. Worden opgeheven wat de Duitstalige Gemeenschap betreft :

1. het koninklijk besluit van 23 augustus 1974 betreffende de scholing van de personen die in de landbouw werkzaam zijn, zoals gewijzigd bij de koninklijke besluiten van 12 januari 1975, 30 oktober 1975 en 17 februari 1978;

2. het ministerieel besluit van 23 augustus 1974 betreffende de scholing van de personen die in de landbouw werkzaam zijn, zoals gewijzigd bij de ministeriële besluiten van 20 november 1974, 27 januari 1985 en 17 februari 1978;

3. het ministerieel besluit van 11 augustus 1975 houdende oprichting van een commissie voor de scholing van de personen die in de landbouw werkzaam zijn.

Art. 45. De Minister is belast met de uitvoering van dit besluit.
Eupen, 27 mei 1993.

Voor de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap :
De Voorzitter van de Executieve,
De Gemeenschapsminister van Financiën, Gezondheid en Familie, Sport en Toerisme,
J. MARAITE

De Gemeenschapsminister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek,
B. GENTGES

Bijlage bij het besluit van de Executieve betreffende de beroepsopleiding
en de bijscholing van de personen die in de landbouw werkzaam zijn

Om erkend te worden moet de opleiding van bedrijfshoofd in de landbouw de volgende vakken omvatten :

1. Algemene vakken

- rekenen : — percentberekening en renteberekening
 - regel van drieën
 - oppervlakten en volumes
 - tabellen
 - grafische voorstelling
 - gebruik van de rekenmachine
- moedertaal : — spelling
 - bedrijfs correspondentie, telefoon
- recht : — familierecht
 - burgerlijk recht : eigendom, vruchtgebruik, erfopvolging
- burgerrechten : — Europese Gemeenschappen
 - staat, gewesten, gemeenschappen, provincies, gemeenten
- scheikunde : — elementen en verbindingen
 - zuren, basen, zouten
 - pH en zuurheidsgraad
 - meststoffen
 - organische scheikunde : proteïnen, koolhydraten, vetten

2. Landbouvvakken

- veeteelt : — morfologie en anatomie
 - fysiologie van de vertering, de voortplanting, de uier
 - voeding en studie van voedermiddelen
 - pathologie : ziekten bij dieren
 - melkproductie, het kweken van jonge dieren
 - selectie
- plantkunde : — algemene plantkunde
 - morfologie : delen van de planten

Om erkend te worden moet de opleiding van bedrijfshoofd in de landbouw-opleider van stagiairs de volgende vakken omvatten :

1. algemene vakken : deontologie, psychologie, pedagogie, methodologie;
2. basisvakken voor landbouw : bedrijfsbeheer, sociale wetgeving, fiscale wetgeving, handelsrecht, informatica, gemeenschappelijke landbouwpolitiek, milieu, veiligheid en hygiëne, plantkunde, veeteelt.

Gezien om bij het besluit van de Executieve betreffende de beroepsopleiding en de bijscholing van de personen die in de landbouw werkzaam zijn gevoegd te worden.

Eupen, 27 mei 1993.

Voor de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap :
De Voorzitter van de Executieve,
De Gemeenschapsminister van Financiën, Gezondheid en Gezin, Sport en Toerisme,
J. MARAITE

De Gemeenschapsminister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek,
B. GENTGES